



Foto: HEF

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Unterstützer der
Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V.,**

seit dem letzten Newsletter sind nun leider zwei Jahre ins Land gezogen. Es ist keineswegs so, dass es in dieser Zeit nichts zu berichten gegeben hätte, jedoch ist die Personaldecke auch in diesem Bereich dünner geworden.

Auch der Rückzug Wolfgang Rotzlers aus dem Vorstand hat hierzu beigetragen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank lieber Wolfgang für deine langjährige Vereinsarbeit und Hilfe mit der Verfassung von Beiträgen für den Newsletter.

Für diesen Newsletter hat unser 2. Vorsitzender Florian Faust einen Großteil der Beiträge verfasst.

An dieser Stelle auch noch einmal ein Dankeschön an die Mitglieder, die in den letzten zwei Jahren vereinzelt Beiträge verfasst hatten.

Auf Grund der langen Zeitspanne, die inzwischen vergangen ist, werden diese Beiträge hier jedoch nicht mit aufgenommen.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters Nr. 118, Ihr Dominik Kaiser

In der heutigen Ausgabe finden Sie folgende Themen:

- Neuer Vorstand (S.2)
- Änderungen des Fahrzeugparks (S.2)
- 52 4867 zu Gast in Gera (S.3)
- Rückblicke (S.4)
- „Mit Volldampf in den Taunus aus Personal Sicht (S.9)
- Ausblicke (S.12)

Neuer Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2026 fanden ganz regulär Neuwahlen des Vorstandes und Ausschusses der Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V. statt. Der langjährige Technische Vorstand Wolfgang Rotzler hat das Gremium aus persönlichen Gründen verlassen, steht dem Verein aber weiterhin mit seinem Fachwissen in Rat und Tat zur Seite.

Die Mitglieder wählten unseren externen Eisenbahnbetriebsleiter Manuel Zimmermann zum neuen Technischen Vorstand.

Des Weiteren stellte sich Dominik Eckardt wegen eines Umzugs nicht mehr zur Wahl, zu seinem Nachfolger zum Schriftführer des Vereins bestellten die Mitglieder Oliver Kraatz, zuvor als Beisitzer tätig.

Wir bedanken uns bei den beiden ausgeschiedenen Vorständen für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz für den Verein und wünschen den beiden Neulingen eine glückliche Hand bei den künftigen Aufgaben. Siegrid Zscherneck (Vorsitzende), Florian Faust (stellvertretender Vorsitzender) und Walter Frey (Finanzvorstand) wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt.

Als Beisitzer wurden Alexander Splitt, Ingfried Zscherneck, Sonja Hofer-Wankel und Maik Niekisch gewählt. Hamude Bakhit wird unserem technischen Vorstand mit seinem Fachwissen bezüglich der Dampflokomotivtechnik zur Seite stehen, Albert Eckardt wird unseren Finanzvorstand unterstützen

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ebenfalls bei Ingeborg Leineweber und Alfred Faust, welche im letzten Jahr dem Verein als Beisitzer zur Verfügung gestanden haben.

Text: Florian Faust

Änderungen des Fahrzeugparks

Als traurigen Abgang müssen wir den Verlust unserer Kleinlokomotive Köf 322 607 vermelden. Das Arbeitstier auf unserem Hof wurde bei der Nassauischen Touristikbahn (NTB) e.V. vom Eigentümer neu beheimatet. Das Fahrzeug war seit 2004 als Dauerleihgabe bei HEF im Einsatz. Als Kleinlok für den Rangierdienst verbleibt die vereinseigene Kö 5712 (Baujahr 1940) der HEF aber erhalten.

Unterstützung erhält Kö 5712 von einem Neuzugang, auf den wir sehr stolz sind. Wir begrüßen das Akkuschleppfahrzeug (ASF) LEW EL 16 neu bei uns auf dem Betriebsgelände.

Mit dem 1967 in der früheren DDR gebauten batterie-elektrischen Rangierfahrzeug ist die HEF gewissermaßen ein „Trendsetter“.

Das ASF ist trotz seiner bescheidenen Größe in der Lage, die Dampflok 52 4867 samt gefülltem Tender zu bewegen – die übrigen Fahrzeuge ohnehin.



Damit schonen wir vor allem das Getriebe der Kö 5712, dem das Bewegen der schweren Lasten bei Rangierfahrten auf Dauer nicht guttut. Das ASF war zuletzt bei DB Regio in Kassel beheimatet.

Text: Florian Faust

Foto: Simon Klinz

52 4867 zu Gast in Gera

Unser Prachtstück 52 4867 weilt aktuell in Gera – leider muss man ehrlicherweise sagen. Denn an der Dampflok werden dringend und über Jahre aufgeschobene Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, die wir nicht selbst in die Hand nehmen konnten. Gearbeitet wird von Spezialisten am Aschkasten,

dessen Mechanik an die Jahre gekommen war. Aber auch die Materialstärke hatte die Mindestnorm unterschritten.

Die Reparaturen fallen äußerst kostspielig aus und bringen den Verein an die Grenze der finanziellen Leistungsfähigkeit. Wir hatten die Instandsetzung des Aschkastens so lange wie möglich aufgeschoben und das Bauteil immer wieder in Eigenarbeit „geflickt“. Nun aber bestand akuter Handlungsdruck.

Kostspielig gestalten sich auch die Überführungen nach Gera und zurück. Um Kosten zu sparen, wurde die Lok unter „Schmierdampf“ mit einer Diesellok nach Gera gezogen, auf dem Rückweg soll es wieder so laufen. Beim „Schmierdampf“ fährt die Lok mit deutlich reduziertem Dampfdruck, so dass insbesondere teure Steinkohle gespart werden kann. Auch entfällt das Wasserfassen unterwegs.

Bis zur Fahrt nach Sinsheim soll die Lok wieder in Frankfurt sein, so dass wir wieder unter Dampf die Fahrt nach Sinsheim am 18. Oktober in Angriff nehmen können.

Rückblicke

Es sei verziehen, dass an dieser Stelle nicht alle Fahrten der jüngeren Vergangenheit seit dem vergangenen Newsletter thematisiert werden können. Wir greifen einige bemerkenswerte heraus:

Meiningen 2025

Ziemlich genau vor Jahresfrist machten wir nach langen Jahren der Pause mal wieder dem letzten bedeutenden Ausbesserungswerk Europas in Sachen Dampfloktechnologie in Meiningen in Thüringen unsere Aufwartung. Anlass waren die "Dampftage", neben unserem Dampfzug lieferten sich auch andere aus ganz Deutschland angereiste Sonderzüge ein Stelldichein.

Die 225 km lange Strecke verlangte unserer schweren Güterzuglokomotive 52 4867 alles ab – und dies rund 11 Stunden lang.

Denn so lange betrug die Fahrtzeit (Hin- und Rückfahrt) inklusive Wasserfassen, da die Höchstgeschwindigkeit unserer Güterzuglok nur 80 km/h beträgt.

Leider war der Zug nicht sonderlich gut gebucht, vermutlich war die Fahrzeit einfach zu lange.



Text: Florian Faust

Foto: Joerg Koszollek

Henkell

Ganz anders die Fahrt zur Sektkellerei Henkell in Wiesbaden. Die Fahrt war innerhalb von 48 Stunden ausverkauft – auch dank wohlwollender Berichterstattung in den Medien im Vorfeld der Fahrt.

Zum „Deutschen Sekttag“ immer im Mai findet auch bei der Sektkellerei in Wiesbaden rund um das imposante Verwaltungsgebäude „Schloss Henkell“ ein großes Fest statt.

Über die erst kürzlich wieder für den Gelegenheitsverkehr eröffnete Aartalbahn ging es über Wiesbaden Ost direkt über den Gleisanschluss des Unternehmens auf das Betriebsgelände von Henkell. Die Fahrgäste waren nach dem Ausstieg auf dem Behelfsbahnhof „Henkelfeld“ sofort mitten im Geschehen.



Wegen des großen Erfolges der Fahrt werden wir auch 2027 (8. Mai) wieder zum Sekttag zu Henkell fahren.



Text: Florian Faust

Bilder: Florian Faust, Gerhard Hohl

Hochzeitsfahrt und Geburtstag unseres Mitropa Speisewagens

Am 09. Mai 2026 kam unser Mitropa-Speisewagen für eine besondere Hochzeitsfahrt zum Einsatz. Das Brautpaar charterte den Speisewagen im Zug von Darmstadt/Ost zum Eisernen Steg in Frankfurt. Wir bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen sowie mit Kaltgetränken und Rindswurst.



Die Hochzeitsgäste und das Brautpaar waren begeistert von dieser ungewöhnlichen Hochzeitsfahrt.

Auch wurde unser „jüngster“ Reisezugwagen im vergangenen Jahr nun auch bereits 50, was natürlich auch ein wenig am „Tag der Schiene“ gefeiert wurde.

Zuvor stand aber noch ein kleiner Werkstattbesuch an: Bei der jährlichen Wagenfrist 2024 wurde an unserem Mitropa Speisewagen festgestellt, dass die Radsatzwellen geprüft werden müssen.

Der Wagen konnte somit bei der Fahrt nach Koblenz am 02.11.2024 nicht mehr mitgenommen werden.

Wir haben dann auf die Schnelle, provisorisch in einem Abteil einen Minispeisewagen eingerichtet - mit Kaffee Brötchen und Kaltgetränke. In Koblenz Lützel konnten wir dankenswerterweise im Betriebsgebäude Kaffee kochen.

Das Prüfen der Radsatzwellen war leider in Frankfurt nicht möglich, so wurden diese Arbeiten in Rastatt bei der BWR ausgeführt. Dazu musste der Wagenkasten angehoben werden, um jede Radsatzwelle einzeln zu prüfen.

Erfreulicherweise konnten keine Mängel festgestellt werden, und so konnte der Speisewagen im Mai 2025 wieder bei unseren Fahrten dabei sein und wir unsere Gäste mit Speis und Trank bewirten.



Text: Sonja Hofer-Wankel

Fotos: Sylvi Schaffrath, Sonja Hofer-Wankel

Unsere Züge kann man auch mieten:

*Ob Fahrten auf der Frankfurter Hafenbahn oder bis zu Zielen in 200 km Entfernung: Reisen Sie wie früher in unseren bequemen Abteilwagen und genießen Sie den Glanz vergangener Zeit im MITROPA-Speisewagen. Schicken Sie und gerne Ihre Anfrage an:
info@historische-eisenbahn-frankfurt.de*



Rhein in Flammen

Als großer Erfolg darf auch die Traditionsfahrt „Rhein in Flammen“ bezeichnet werden. Zunächst fuhren wir von Frankfurt-Süd nach Rüdesheim. Dort waren drei Stunden Stadtbesichtigung und Freizeit angesagt, während der Zug aufgrund des Umbaus des Bahnhofs Rüdesheim in Mainz abgestellt werden musste.

Dank unserer langjährigen Erfahrung konnten wir so auch diesmal gut koordiniert alle Feuerwerke am Rhein mit unserem Zug abpassen.

Das Fazit von Fahrgästen, die das Feuerwerk in der Vergangenheit per Schiff bestaunt hatten, war eindeutig: „Mit dem Zug sieht man mehr!“

Leider droht der Veranstaltung 2027 mindestens eine konzeptionelle Änderung – vielleicht sogar das Aus. Insofern bleibt abzuwarten, ob wir die Fahrt „Rhein in Flammen“ 2027 noch anbieten können.



Text: Florian Faust

Foto: Simon Klinz

Worms

Gerade erst zurückgekehrt sind wir aus Worms, wo wir dem „Backfischfest“ unsere Aufwartung gemacht hatten. Geplant war die Tour mit unserer 83-jährigen Dampflokomotive, doch die erwähnten Arbeiten in Gera verlängerten sich. Daher mussten wir kurzfristig umplanen.



Text: Florian Faust

Als „Ersatzlokomotive“ kam die historische E-Lok E 10 1239 unseres Kooperationspartners MZE zum Einsatz, die mit ihrem Baujahr 1962 auch schon 64 Jahre auf dem Buckel hat und früher den Rheingold auf der Rheinstrecke gezogen hatte. Die Lok ist liebevoll aufgearbeitet und präsentiert sich in Rheingold-Farbgebung.

Foto: Oliver Kraatz

Ehrenamtsmesse

Zum zweiten Mal war die HEF zu Gast im Rathaus der Stadt Frankfurt – auf der Ehrenamtsmesse im Römer. Dort präsentierte sich die HEF und warb neben Spenden um Neumitglieder. Denn bei den Ressourcen Kapital und Humankapital – also aktiven Mitgliedern – sind wir leider eher schwach aufgestellt.



Unser sehenswerter Stand direkt vorm Büro des Frankfurter Oberbürgermeisters Mike Josef lockte unzählige Interessierte an und es entwickelten sich viele spannende Gespräche. In welcher Anzahl daraus neue, aktive Mitstreiter oder Mitstreiterinnen hervorgehen, muss aber abgewartet werden.

Text und Bild: Florian Faust

Mit Volldampf in den Taunus aus Personal Sicht

Für mich war „Mit Volldampf in den Taunus 2026“ die dritte Veranstaltung, bei der ich als Personal bei der Historischen Eisenbahn Frankfurt im Einsatz war. Zuvor war ich bereits zwei Mal bei Fahrten auf der Hafenbahn dabei gewesen und war gespannt, was mich bei dieser Veranstaltung erwarten würde.

Pfingstsonntag bedeutete für mich frühes Aufstehen, denn ich war als Bahnübergangsposten in Königstein eingeteilt und musste bereits um 8 Uhr vor Ort sein. Nach dem Eintreffen der Kameradinnen und Kameraden fand zunächst die Dienstbesprechung statt, bei der Sicherheitsaspekte und die Einteilung der verschiedenen Aufgaben besprochen wurden. Anschließend bauten wir noch einige Tische und Bänke auf, bevor unser erster Zug eintraf.

Am Bahnsteig warteten bereits zahlreiche Besucher, darunter viele Familien mit Kindern. Je näher unsere Dampflok kam, desto größer wurde die Vorfreude. Besonders die Kinder konnten es kaum erwarten, den Zug endlich zu sehen. Als die Dampflok schließlich um die Kurve bog, waren die begeisterten Gesichter kaum zu übersehen.

Während des Aufenthalts in Königstein achtete ich darauf, dass niemand auf der dem Sonderzug abgewandten Seite ein- oder ausstieg. Gleichzeitig musste wenig später eine Regionalbahn den Bahnhof anfahren. Zusätzlich wurde unsere Dampflok zum Wasserfassen abgekoppelt, während die mitgeführte Diesellok den Zug kurzzeitig bewegte, um den Bahnübergang frei zu geben.



Im weiteren Verlauf des Tages wiederholte sich dieser Ablauf mehrfach. Zwischen den Fahrten blieb Zeit für Gespräche mit Besuchern, die häufig wissen wollten, wann der Zug das nächste Mal eintreffen würde. Gegen Nachmittag machte sich außerdem die Hitze bemerkbar.

Im Laufe des Tages wurde zudem festgelegt, dass sich außerhalb des eingesetzten Personals niemand auf dem Bahnsteig an Gleis 2 aufhalten sollte außer die Regionalbahn stand gerade dort. Die meisten Besucher zeigten dafür Verständnis, auch wenn es vereinzelt Diskussionen gab.

Nach der letzten Fahrt unterstützte ich noch beim Aufräumen, bevor der erste Veranstaltungstag für mich endete. Da ich am nächsten Morgen in Frankfurt-Höchst eingeteilt war, verabredete ich mich noch mit meinem Kameraden für den nächsten Einsatztag.

Am Pfingstmontag war ich gemeinsam mit einem Kameraden für den Fahrkartenverkauf in Frankfurt-Höchst zuständig. Bereits vor der Ankunft unseres Zuges trafen zahlreiche Fahrgäste ein, die wissen wollten, von welchem Gleis die Fahrt starten würde. Daher positionierte ich mich mit Warnweste am Zugang zum Bahnsteig und informierte die Besucher.



Für mich war es das erste Mal, dass ich bei „Mit Volldampf in den Taunus“ Fahrkarten verkaufte. Anfangs war ich bei Preisen und Fahrkartenarten noch etwas unsicher, doch dank der Unterstützung meines erfahrenen Kameraden lief alles problemlos. Immer wieder wurden wir gefragt, ob Kartenzahlung möglich sei. Unsere Antwort lautete stets: „Nein, wir sind die Historische Eisenbahn.“ Dies sorgte häufig für ein Schmunzeln bei den Fahrgästen.

Neben dem Fahrkartenverkauf achteten wir darauf, dass die wartenden Besucher ausreichend Abstand zum Gleis hielten. Besonders kurz vor der

Ankunft des Zuges war dies wichtig, da viele Fahrgäste und Eisenbahnfreunde möglichst gute Fotos machen wollten.

Nach der ersten Abfahrt begann für uns jeweils die Wartezeit bis zur Rückkehr des Zuges. In dieser Zeit verkauften wir weitere Fahrkarten, beantworteten Fragen und organisierten Nachschub an Wechselgeld und Fahrkarten. Dieser Ablauf wiederholte sich im Laufe des Tages noch mehrere Male.

Zur letzten Fahrt des Tages fuhren wir schließlich selbst nach Königstein. Dort gaben wir Kasse und Fahrkarten ab und halfen anschließend noch beim Abbau eines Verkaufsstandes sowie beim Verstauen verschiedener Materialien. Währenddessen wurde der Zug für seine letzte Rückfahrt vorbereitet.

Anschließend räumten wir gemeinsam Getränke, Bänke und weiteres Material weg. Nach und nach verabschiedeten sich die Kameradinnen und Kameraden, bevor auch ich mich auf den Heimweg machte.

Mein Fazit fällt durchweg positiv aus: „Mit Volldampf in den Taunus“ war für mich eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Zusammenarbeit mit den Kameradinnen und Kameraden hat viel Spaß gemacht, und die vielen begeisterten Besucher – insbesondere die Kinder – haben gezeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Ich freue mich bereits auf die nächste Veranstaltung.

Text: Christoph Wendel

Fotos: HEF und Gerhard Hohl

Ausblicke

Das Jahr 2026 ist in rund drei Monaten schon wieder Geschichte, aber die HEF gibt noch einmal alles. Daher hier die nächsten Fahrten, die alle über die Webseite unter <https://www.historische-eisenbahn-frankfurt.de/calendar/> ab sofort buchbar sind:

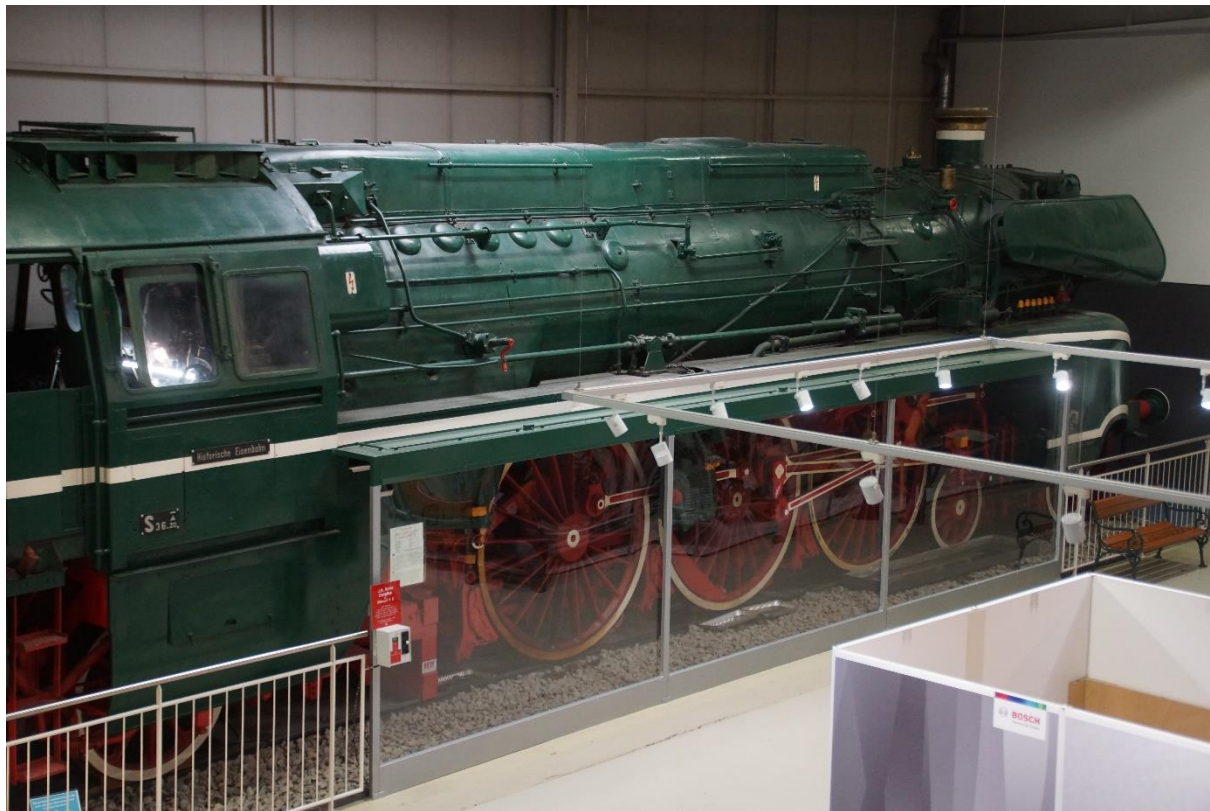
Sonntag, 18.10.2026 - Fahrt zum Technik Museum Sinsheim

Nach monatelanger Instandsetzung unserer schweren Dampflok 52 4867 nehmen wir unser Prachtstück wieder in Betrieb und dampfen ins Technik Museum nach Sinsheim. Nach Zustiegshalten in Darmstadt und Bensheim führt der Weg weiter direkt nach Sinsheim zum Museumsbahnhof.

Im Museum wartet eine riesige Sammlung an Exponaten aus verschiedenen Epochen der Verkehrsgeschichte zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf die

Fahrgäste - und dies passend per Anreise mit einem historischen Dampfzug der HEF.

Im Museum sind auch frühere HEF Loks ausgestellt: die Badische IVh 18 314 und das schweizerische Krokodil 14 282.



Mit der Fahrkarte erhalten Fahrgäste einen rabattierten Eintritt ins Museum.

Text: Florian Faust

Foto: Dominik Kaiser

Sonntag, 01.11.2026 – Südhessen-Rundfahrt

Bei dieser Fahrt ist der Weg mal wieder das Ziel. Wir starten am Frankfurter Südbahnhof und enden dort auch wieder nach rund 3 Stunden und rund 150 Bahnkilometern aufregender Dampffahrt. Denn es geht bei unserer Rundfahrt über zum Teil über wenig befahrene Nebenstrecken. Die Route ist so konzipiert, dass wir die Runde ohne Wasserfassen absolvieren können. Mit von der Partie ist auch wieder unser bewirtschafteter Mitropa-Speisewaggon der Deutschen Reichsbahn.

Die geplante Strecke:

Frankfurt (Main) Süd, Frankfurt (Main) West, Bad Vilbel, Groß Karben, Friedberg (Hessen), Assenheim (Oberhessen), Nidderau, Ostheim (Kreis Hanau),

Bruchköbel, Hanau Nord, Großkrotzenburg, Kahl (Main), Dettingen (Main), Kleinstheim, Mainaschaff, Stockstadt (Main), Babenhausen (Hessen), Hergershausen, Altheim (Hessen), Dieburg, Darmstadt-Kranichstein, Egelsbach, Langen (Hessen), Neu-Isenburg, Frankfurt (Main) Süd.

Samstag, 28.11.2026 und Sonntag, 29.11.2026 - Fahrt zu den Weihnachtsmärkten im Michelstadt bzw. Erbach

Wir starten am Frankfurter Südbahnhof. Von hier geht es dann nonstop über Darmstadt Nord und Wiebelsbach nach Michelstadt. Dort haben Sie rund vier Stunden Zeit zum Besuch des traditionellen Weihnachtsmarkts. Nach Anbruch der Dunkelheit geht es dann auf gleichem Weg zurück. Zuglok wird voraussichtlich die vereinseigene Güterzuglokomotive 52 4867 sein.

Nehmen Sie Platz in unseren Museumswagen mit bequemen 6er-Abteilen oder stimmen sich ein bzw. lassen den Tag mit einen Gläschen Sekt oder einem Becher Glühwein in unserem mitgeführten Bistrowagen ausklingen.

Der Michelstädter Weihnachtsmarkt:

Schon von weitem zieht der Duft von gebrannten Mandeln, Weihnachtsbäckereien und Heißgetränken die Besucher in seinen Bann. Über 110 Verkaufshäuschen in besonders schöner Holzbauweise um das weltbekannte historische Fachwerk-Rathaus aus dem Jahre 1484 stimmen auf die Vorweihnachtszeit ein. Auch für das leibliche Wohl der vielen Marktbesucher aus nah und fern ist bestens gesorgt. Der Ausschank von Heißgetränken jeder Art erfolgt in Keramikbechern, deren Motive jährlich wechselnd eine bleibende Erinnerung an den Besuch darstellen.

Sehenswert: die Weihnachtskrippe mit lebensgroßer Darstellung der Weihnachtsgeschichte im Hof der historischen Kellerei und die weithin sichtbare Weihnachtspyramide mit ca. sieben Meter Höhe und Motiven aus dem Erzgebirge.

Lebensgroße Nussknacker Figuren sind Marktsymbole und zugleich Orientierung innerhalb des weitläufigen Bereiches.



Text: Florian Faust

Foto: Stadtverwaltung Michelstadt

Die Erbacher Schlossweihnacht:

In der Elfenbeinstadt Erbach im Odenwald faszinieren das Ensemble von Residenzschloss, Rathaus, Stadtkirche und malerischen Fachwerkhäusern zusammen mit den geschmückten über 60 Weihnachtsbuden und dem festlichen Lichtermeer der Erbacher Schlossweihnacht. Den Marktplatz vor dem Erbacher Schloss dominiert der überdimensionale Weihnachtsbaum. An den Ständen rund um das Schloss können sich die Besucher noch die letzten Weihnachtsgeschenke besorgen. Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt.

Sonntag, 06.12.2026 – Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Fulda (eventuell gleiche Fahrt am 5.12.2026)

Aufgrund von Streckensperrungen und anderen Hindernissen im Bahnverkehr betreten wir Neuland und fahren zum Weihnachtsmarkt in Fulda - Rüdesheim oder Heidelberg sind derzeit nicht realisierbar. Aber Fulda ist Beileibe kein Ersatz, sondern bietet einen weit über die Stadtgrenze bekannten wunderbar atmosphärischen Weihnachtsmarkt.

Dieser präsentiert sich rund um die spektakuläre Pyramide mit lebensgroßen Nussknackern in der Fuldaer Innenstadt. Vom Hauptbahnhof sind es nur wenige hundert Meter bis zum Weihnachtsmarkt und dann weiter zum Dom - eine Entfernung, die zu Fuß problemlos zu meistern ist.

Samstag, 12. Dezember, & Sonntag, 13. Dezember, – auf Hafenbahn durch Frankfurt (rund um den Weihnachtsmarkt)

Start und Ziel der Züge ist der Haltepunkt „Eiserner Steg“, vormals Bahnhof Fahrtor (Nähe Römer). Die Fahrt führt Sie von dort abwechselnd mitten durch die Parkanlagen am Mainkai zum Stellwerk Mainkur (Rundfahrt Osthafen) oder in die andere Richtung als "Straßenbahn" durch die Speicherstraße zum Übergabebahnhof Frankfurt Griesheim (Rundfahrt Westhafen). Alternativ können Sie auch eine Fahrkarte für die Doppelfahrt (West & Ost) erwerben.

Der Zug legt bei den Fahrten in Richtung Osten auch einen Stopp am Haltepunkt an der Europäischen Zentralbank (EZB) auf der Mainseite hinter dem Bankgelände ein.

Dort können Sie die Fahrt unterbrechen und den Aufenthalt für einen Spaziergang am Main, zum Besuch des nahegelegenen Restaurants Oosten, für ganz vielfältige Aktivitäten Ihrer Kinder im Hafen- und Skaterpark, oder auch zu einem Gang über die Honsellbrücke (Fotopunkt) nutzen.

Oder Sie steigen bei der EZB ein und später dort wieder aus und unternehmen eine „Doppelfahrt“ bis Osthafenbahnhof und ein zweites Mal vorbei an der EZB zum Übergabepunkt Griesheim und zurück oder umgekehrt.



Text: Florian Faust

Foto: HEF

Demnächst buchbar ist außerdem:

31. Dezember Silvester-Rundfahrt (mit Feuerwerk um 0:00 Uhr an ausgewähltem Ort) in Frankfurt. Mit dem Erwerb einer Fahrkarte helfen sie uns, die finanziellen Herausforderungen zu stemmen und den Fahrbetrieb aufrechtzuerhalten. Denn der Verkauf von Fahrkarten stellt neben dem Einwerben von Spenden die einzige Einnahmequelle des Vereins.

Ihre HEF

Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.

www.Historische-Eisenbahn-Frankfurt.de

Spendenkonto: IBAN DE09 501 900 00 0000 7108 81

E-Mail: Info@historische-eisenbahn-frankfurt.de

Newsletter Gestaltung: Dominik Kaiser

Historische Eisenbahn Frankfurt e.V. Intzestraße 34, 60 314 Frankfurt am Main